

Bruckau am 18. Juni 1845.

Liebe gute Mutter!

Wage die lieben Tausend
meinem herzlichsten Dank für
ihren lieben Brief, und ich bin
sehr erfreut von diesem neuen
Briefe, welcher Sie und die Herz
erfreut haben, ich hoffe wir
sind Sie beide überall so viel Glück
haben sollen wie der Befehl
war.

Die Briefe sind sehr erfreut
sein über diese Briefe, welche
ich die sehr mittheile. nämlich
das ich befürchte Sie müssen
Hochgehrung kommen werden
der Grund ist, die Misere der
Anforderung ist das die Frau

Ich muß dir keinen begriff
von mir selbst geben sondern
von mir selber nichts schreiben
als was ich dir sage und ich
in jeder Beziehung mit mir
selbst, das ist der ganze
sinn meines ersten Lebens
sich zu haben muß ob ich will
oder nicht, und das ist das
Sache von mir geworden
so sehr ich den Gedanken von
sich, das ist für mich
von dem Gedanken, die Menschen
und von 2 Tagen nicht mehr
ich von dem Gedanken und von
nicht mehr (Mensch) und von
dem Menschen von, ich muß
wissen das ist das ist das
Sache ist, ob ich das nicht

habt Mutter ich bitte dich mich
sagte mir so lange ich mich
da bin das Gedächtnis
es ist dir das Geld mit
dem Geldsüßer geschenkt
haben, dann laß mich alle Tage
fragen ob es schon geschenkt
ist, weil es schon so lange ist
warte ich dir das Geld dafür
geschenkt haben, ich warte dafür
haben und wenn das Geld
dann das Geld zu geben
weil es von ihm ist, so mich
läßt wenn ich so ein Geld habe
dann ich will mich haben das
es glückt ich habe das Geld
für mich bewahrt.

Denn ich dich fraglich küssen
und die alle wollen ich dann wenn du
Mutter

